

Statements

für Berichterstattungen freigegeben



„All unsere Forschungsprojekte im Netzwerk der DGFG zielen darauf ab, das Beste aus jeder einzelnen Spende zu machen und Patientinnen und Patienten bestmöglich nach höchsten Qualitätsstandards zu versorgen. Bei der Augenhornhaut spielen die Endothelzellen eine zentrale Rolle, da sie aufgrund ihrer Pumpfunktion für die Klarheit der Hornhaut verantwortlich sind. Um einen Zellverlust minimal zu halten, muss die am Gewebe nötige Manipulation so gering wie möglich sein. Erste Studienergebnisse haben gezeigt, dass eine Ruhephase zwischen Präparation der Hornhautlamelle und Transplantation im OP zu höherer Vitalität der Endothelzellen führt. Die Transportkartusche ist nun der konsequente Anschluss an eine Vorpräparation in der Gewebebank: Mit der *LaMEK preloaded* kann die Descemetlamelle samt ihrer für klare Sicht sorgenden Endothelzellen bereits vorgeladen in der Implantationskartusche (DMEK RAPID, Geuder) so schonend wie möglich Patienten direkt implantiert werden, ohne zusätzliche, zu Zellverlust führende Manipulation. Die DMEK kann so noch einfacher, schneller und vor allem sicherer durchgeführt werden“, erklärt Dr. Nicola Hofmann, wissenschaftliche Leitung bei der DGFG.



„*LaMEK preloaded* ist das Ergebnis hervorragender interdisziplinärer Forschungsarbeit, die sich ausschließlich im gemeinnützigen Rahmen bewegt. Unser Ziel als DGFG ist es, Patientinnen und Patienten in Deutschland mit hochwertigen Gewebetransplantaten zu versorgen. Dass nun eine Gewebesubereitung innovativ weiterentwickelt und vom PEI genehmigt wurde, die sogar ambulant implantiert werden und damit einer Vielzahl an Patienten zugutekommen kann, das freut uns ganz besonders. Doch auch eine solche Innovation ist nur möglich, wenn sich genügend Menschen dazu bereit erklären, Gewebe zu spenden. Nach wie vor haben wir einen Mangel an Gewebe, dazu zählen insbesondere Augenhornhäute, Herzklappen und Blutgefäße. Deshalb an dieser Stelle von uns als Gewebespendeeinrichtung noch einmal der Appell: Informieren Sie sich, treffen Sie eine Entscheidung und sprechen Sie mit Ihren Angehörigen darüber. Lassen Sie keine Fragen offen. Denn Ihre Familienmitglieder sind am Ende diejenigen, die gefragt werden, ob eine Entscheidung zur Gewebespende bereits zu Lebzeiten getroffen wurde. Hier entlasten Sie Ihre Angehörigen erheblich in dieser schweren Zeit des Verlusts und der Trauer“, sagt Martin Börgel, Geschäftsführer der DGFG.